

Energiemanagement nach ISO 50001



Wir haben die
passende Messtechnik

www.molline.de



Der kompakte Ultraschallzähler:
Ultramess® C / M-Bus / wireless M-Bus

Verwenden Sie bitte den hausinternen Verteiler!

Denken Sie dabei auch an Ihre Kollegen
aus den anderen Abteilungen:

- Bürgermeisteramt/Gemeindedirektor
- Geschäftsleitung
- Amt für Abfallwirtschaft/Stadtreinigung
- Amt für öffentliche Ordnung
- Amt für Umwelt und Naturschutz

- Arbeitssicherheitstechnischer Dienst
- Bauhof/Fuhrpark
- Branddirektion/Kommandant
freiwillige Feuerwehr
- Garten- und Friedhofsamt
- Hauptamt/Zentraler Einkauf
- Hochbauamt/Bauverwaltung

- Kämmerei/Stadtkasse
- Liegenschaftsamt
- Schul- und Kulturamt
- Sozial- und Jugendamt
- Sport- und Bäderamt
- Standesamt
- Straßenverkehrsamt
- Zentrale Datenverarbeitung

Monatsrate

€95¹

Exklusives
Leasingangebot
für kommunale
Behörden



Abb. zeigt Sonderausstattung.

DER NEUE CORSA 3-TÜRER

DIESES ANGEBOT IST AMTLICH.

Entdecken Sie den neuen Opel Corsa als 3-Türer: mit 1.2-Benzinmotor, 51 kW (70 PS), 5-Gang-Schaltgetriebe und Basisbereifung. Für eine Monatsrate¹ von nur € 95 (exkl. MwSt.). Und freuen Sie sich auf die Sonderausstattung mit Metallic-Lackierung, Sicht-Paket oder cleverem Parkpiloten mit Einparkhilfe im Heck.

Eine individuelle Beratung und persönliche Betreuung bietet Ihnen das Opel Firmenkundencenter:
Tel.: 0180 58010², info@opel-firmenkundencenter.de

opel.de

¹Leasingsonderzahlung (inkl. MwSt.) € 0, Laufzeit 36 Monate, Laufleistung 10.000 km/Jahr. Angebot zzgl. Überführungskosten.
²0,14 €/Min. aus dem dt. Festnetz, Mobilfunkhöchstpreis 0,42 €/Min. ³Mit rollwiderstandsarmen Reifen.

Kraftstoffverbrauch innerorts 6,7–6,6³ l/100 km, außerorts 4,6–4,5³ l/100 km, kombiniert 5,4–5,3³ l/100 km;
CO₂-Emission kombiniert 126–124³ g/km (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007). Effizienzklasse D³





Städte müssen kreisfrei bleiben

Ich blicke mit Sorge auf die aktuell diskutierten und teilweise schon verwirklichten Länderpläne zum Entzug der Kreisfreiheit von Städten. Diese Sorge teilt auch der Deutsche Städtetag und appelliert an die Landesregierungen, die Städte in ihrer Rolle als Mittel- und Oberzentren zu schützen und zu stärken. Die Städte haben als historische, wirtschaftliche, kulturelle und verwaltungsmäßige Zentren eine wichtige Leuchtturm-Funktion, die erhalten und gestärkt werden muss.

„Je erfolgreicher und leistungsfähiger eine Stadt ist, desto mehr strahlt das auf die ganze Region aus. Deshalb müssen die Städte auch in Zukunft ihre Aufgaben selbst erfüllen können. Statt Verwaltungsreformen anzuordnen, ist es eher erforderlich, die tatsächlichen Belastungen der Städte in stärkerem Maße zu berücksichtigen, etwa die Sozialkosten, die Bildungskosten und die Infrastrukturkosten. Das muss sich auch in den Finanzausgleichsgesetzen der Länder widerspiegeln. Der Versuch einiger Länder, auf die demografische Entwicklung durch den Entzug der Kreisfreiheit von Städten zu reagieren, hilft den Regionen nicht. Denn die Aufnahme von bisher kreisfreien Städten in Landkreise führt weder zu effizienteren Verwaltungsleistungen noch zu Kosteneinsparungen“, argumentiert, ganz in meinem Sinne, der Präsident des Deutschen Städtetags, der Nürnberger Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly.

Die Folgen des demografischen Wandels für die Städte würden durch solche Verwaltungsstrukturreformen nicht verringert. Mit ihnen einher gehen aber weniger Bürgernähe, geringere Gestaltungsmöglichkeiten und ein Statusverlust, der die weitere wirtschaftliche und kulturelle Entwicklung gefährdet.

Kreisfreie Städte bieten der Bevölkerung eine bürgernahe Verwaltung, die Entscheidungen direkt am Ort des Geschehens trifft, und nicht aus der Ferne. Die Eingliederung von bisher kreisfreien Städten in Landkreise schmälert das Recht der Stadtbevölkerung, eigene Angelegenheiten in eigener Verantwortung zu regeln. Nach Einschätzung des Deutschen Städtetags ist zu bezweifeln, ob so leistungsfähige, bürgernahe und zugleich effiziente Verwaltungen gesichert werden können. Zahlreiche Beratungs- und Betreuungsfunktionen müssten auch nach einer solchen sogenannten Einkreisung ortsnahe erfolgen – unabhängig davon, wo das Verwaltungszentrum liegt –, damit sie von den Menschen in Anspruch genommen werden können und damit der Kommunikationsaufwand zum Erreichen der Menschen nicht unwirtschaftlich hoch wird.

Die Länder sollten die besondere regionale und überregionale Bedeutung und die Vielzahl der Funktionen und Aufgaben der kreisfreien Städte auch für das Umland an-

erkennen und stärker würdigen, dass zwischen dem Umland und den kreisfreien Städten unzählige leistungsfähige Kooperationen bestehen, so Städtetagspräsident Maly weiter: „Erfolgreiche Länder brauchen erfolgreiche Städte, die ihre Aufgaben selbstverantwortlich wahrnehmen und ihre Entwicklung selbst bestimmen können. Denn von den Städten und ihren Funktionen als Ober- und Mittelzentren, als Träger der wirtschaftlichen Entwicklung, als Bildungs-, Gesundheits- und Kulturstandort profitieren auch die Menschen im Umland.“ Eine Einschätzung, die ich zu 100 Prozent teile.

Mit herzlichen Grüßen aus Stuttgart

Ihr

Dieter A. Kuberski
Verleger

ZEITGESCHEHEN

- 5 Hilfs-Biwaq für Kommunen
- 6 Leistungsfähige Städte gefragt
- 8 Wissenswertes über Erlangen
- 9 Demografiekonzept für Kommunen
- 10–12 Aktuelle Meldungen

SCHWERPUNKT: BAUWERKSBEGRÜNUNG

- 14 Kreativität ist Kindersache
- 16 Grüne Dächer bekennen Farbe
- 17 Kalksandstein ist der Stadt grün
- 18 Pflanzkästen als Hingucker
- 19 Blaufeldener Halle sieht grün
- 20 Mit Gründachaufbauten Abflussspitzen reduzieren
- 22 Großstadt-Dschungel anderer Art

SCHWERPUNKT: ARBEITSKLEIDUNG

- 24 Mit Pulsschlag am Puls der Zeit
- 25 Das „passt“ den Lohnunternehmen
- 26 Schutz bei universellen Einsätzen
- 27 Stilvoll, glamourös, individuell
- 28 Warm eingepackt zur Arbeit
- 30 Meldungen zum Schwerpunkt

DIE REPORTAGE

- 31 Verbindlich! Qualität verbindet!

KOMMUNEN

- 34 Hoch hinaus!
- 35 Kinderabenteuerverland auf Zeit
- 36 Kindergarten Weiach treibt es bunt
- 38 Radverkehr am günstigsten

ZUM TITELFOTO



Energieeffizienz ist nicht nur gut für die Umwelt, sondern auch für die Finanzen. Basis jedes profitablen Energiemanagements ist jedoch eine ebenso wirtschaftliche Verbrauchsdatenerfassung. Das Stuttgarter Unternehmen WDV/Molliné hat sich darauf spezialisiert. Seite 45

AUSSENANLAGEN

- 39 Den Steinen einen Korb geben
- 40 Ratte zeigt Stubben die Zähne
- 41 Multitalent für die Grünpflege
- 42 Sattes Grün mit bester Haptik
- 43 Bäume gehören in die Stadt
- 44 Mit Schwung ins neue Jahr

ENERGIE & UMWELT

- 45 Wissen, was läuft – und wie viel
- 48 Wirkungsvoller Energiegewinn

MODERNE REINIGUNG

- 49, 52 Meldungen zum Thema
- 50 Keimfreiheit im Personenverkehr
- 53 Zweisitzer auch für den Gehweg
- 54 Waschräume intelligent betreiben
- 55 Feiner Sand für feinen Spaß

FUHR- UND MASCHINENPARK

- 56 In die Länge gestreckt
- 57 Robust über die Pisten
- 58, 59, 61 Meldungen zum Thema
- 60 Arbeiten im Grenzbereich

COMPUTER & CO.

- 62 Internet kommt aus dem All
- 63 Appsolut präzisere Warnungen
- 64 Europa wird papierarm

65 VORSCHAU KBD 4/2015

66 A–Z FÜR DIE KOMMUNALE BESCHAFFUNG

67 ANTWORTSCHEIN

IMPRESSUM

KBD Kommunalen Beschaffungs-Dienst

erscheint im Verlag Dieter A. Kuberski GmbH
Postfach 10 27 44, 70023 Stuttgart
Tel. 0711/238 86-0

Herausgeber:
Dieter A. Kuberski

Objektleitung,
Produkt-/Firmennachrichten:
Norbert Müller
Tel. 0711/238 86-11
n.mueller@kbdonline.de

Anzeigen:
Matthias Baier
Tel. 0711/238 86-21
anzeigen@kbdonline.de

Druckunterlagen:
Renate Werland, r.werland@kbdonline.de
Es gilt Preisliste Nr. 35, gültig ab 1.1.2015

Redaktion:
Florian Peter
redaktion@kbdonline.de

Layout:
Ruprecht & Ulrich Wassmann GbR
u_wassmann@t-online.de

Druck:
Bechtle Druck & Service GmbH & Co. KG
Zeppelinstr. 116, 73730 Esslingen

Erscheinungsweise:
10-mal im Jahr; 35. Jahrgang

Abogebühren:
€ 44,- pro Jahr

Druckauflage 11.100 Exemplare
ISSN 0930-6439



Angeschlossen der Informations-Gemeinschaft
zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern.
– Sicherung der Auflagenwahrheit.

Stadtentwicklung/Förderprogramm

Hilfs-Biwaq für Kommunen

Für die Förderung benachteiligter Quartiere in den Kommunen stehen im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier – Biwaq“ in den nächsten vier Jahren bis zu 95 Millionen Euro zur Verfügung. Knapp 60 Millionen Euro kommen aus dem Europäischen Strukturfonds (ESF), weitere 35,3 Millionen Euro steuert Bundesbauministerin Barbara Hendricks aus dem eigenen Haushalt bei.



WIKIPEDIA

Für die neue Förderrunde haben sich 128 Kommunen mit Fördergebieten des Städtebauförderprogramms „Soziale Stadt“ beworben. Ein unabhängiges Gutachtergremium hat unter den Bewerbern 74 Kommunen ausgewählt, die nun zur Antragstellung aufgefordert werden. Bundesbauministerin Barbara Hendricks: „Ich freue mich über die große Resonanz.

Setzt sich mit vielen Millionen für die Städtebauförderung ein: Barbara Hendricks

Sie zeigt, dass wir mit unserem Ansatz, städtebauliche Investitionen des Programms Soziale Stadt mit arbeitsmarktpolitischen Instrumenten zu verzahnen, richtig liegen.“

Das Bundesbauministerium unterstützt Projekte in benachteiligten Quartieren, die die Chancen der Bewohnerinnen und Bewohner auf Arbeit und Ausbildung verbessern und zur Stärkung der lokalen Ökonomie beitragen. Im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier“ stehen für die gesamte EU-Förderperiode 2014 bis 2020 bis zu rund 90 Millionen Euro aus dem ESF und bis zu etwa 64,5 Millionen Euro nationale Mittel aus dem Haushalt des Bundesbauministeriums (BMUB) zur Verfügung, davon für die jetzige neue Förderrunde 2015 bis 2018 bis zu rund 58,7 Millionen ESF- und bis zu etwa 35,3 Millionen BMUB-Mittel. Bei Biwaq entscheiden die Kommunen als Antragsteller selbst, welche konkreten Maßnahmen zur Integration von arbeitslosen Frauen und Männern ab 27 Jahren in Beschäftigung sie fördern.

» Wir investieren, damit unsere Gemeinde attraktiv bleibt. Für die Großen und die Kleinen.

Mit den KfW-Förderkrediten für Kommunen und kommunale Unternehmen.

Ob Kinderbetreuung, Energiewende oder demografischer Wandel: Als größte deutsche Förderbank unterstützt Sie die KfW dabei, den Herausforderungen eines modernen Gemeinwesens gerecht zu werden. So erhalten Kommunen, kommunale Unternehmen und soziale Organisationen günstige Finanzierungsangebote, um die regionale Infrastruktur zu verbessern. Denn damit bleibt Ihre Gemeinde auch in Zukunft attraktiv für Familien und Unternehmen. Mehr Informationen auf www.kfw.de/infrastruktur

Bank aus Verantwortung

The logo for KfW (Kreditanstalt für Wirtshaft), consisting of the letters 'KfW' in a bold, blue, sans-serif font.

